



Unterrichtsplanung

Thema:	PATER LOUIS BRISSON
Ziel der RK-Stunde(n):	Person und Wirken von Pater Brisson kennen lernen
Alter der SchülerInnen:	5.-9. Schulstufe

1. Religionsstunde:

Anhand einer PowerPoint-Präsentation das Leben und Wirken von Louis Brisson vorstellen. Internet-Link für die Präsentation: www.louisbrisson.org/leben/, erstellt von Pater Herbert Winklehner. Dort findet man auch das Leben von Pater Brisson in einer Kurz- und einer Langfassung.

2. und ev. 3. Religionsstunde:

Vorschläge zur Wiederholung und Vertiefung des Gehörten, je nach Wunsch und Umständen als Stationenbetrieb, Einzel- oder Gruppenarbeit durchzuführen:

- **Lückentext** zum Ausfüllen und als Merkblatt für die Mappe (**M1**)
- **Brisson-Quiz (M2)**, ev. mit kleiner Belohnung für die Besten
- **Sätze-Puzzle (M3)**: Aussprüche von Pater Brisson mit etwas größerer Schrift ausdrucken (verschiedenfärbig), in die einzelnen Wörter zerschneiden, die Schüler und Schülerinnen zusammensetzen und anschließend in die Mappe eintragen lassen.
- **Bild-Puzzle (M4)**: Das Bild der astronomischen Uhr ausdrucken, in mehrere Teile zerschneiden und zusammensetzen lassen.
- Eventuell das **Thema „Zeit“** behandeln/diskutieren mit weiteren Zitaten von Franz von Sales und Leonie Aviat (**M5**)
- Die Schüler und Schülerinnen selber **ein Rätsel erstellen lassen** mit einem (selbstgewählten) Lösungswort und ca. 10 bis 15 Fragen anhand der Lebensbeschreibung im Internet oder Ausdruck; ausgewählte Rätsel ev. anschließend vervielfältigen und die Schüler lösen lassen.
- Die Schüler und Schülerinnen **ein Plakat erstellen lassen** über Pater Brisson, z. B. über sein Leben im Überblick, zu einzelnen Lebensabschnitten oder zu besonderen Ereignissen.
- Den Bericht über das **Heilungswunder (M 6)** die Schülerinnen und Schüler selber lesen, erarbeiten und anschließend erzählen lassen oder schriftliche Notizen machen lassen.

PATER LOUIS BRISSON **Gründer der Oblatinnen und** **Oblaten des hl. Franz von Sales**



Louis Brisson wurde am 23. Juni 1817 in Plancy, einer Stadt in der Champagne, nahe _____, in Frankreich geboren. In Plancy ging er auch zur Schule. Er war ein sehr eifriger Schüler und entwickelte ein großes Interesse für Mathematik, Biologie, Chemie und für die Astronomie.

Trotz seiner Neigung für die Naturwissenschaften, wollte Louis vor allem _____ werden. Deshalb kam er mit 18 Jahren in das Knabenseminar in Troyes, und nach 5 Jahren in das dortige Priesterseminar, wo er Philosophie und Theologie studierte. Am 19. Dezember 1840 fand die _____ statt. Obwohl die äußeren Umstände nicht gerade festlich stimmten – 27 Grad Kälte, kein warmes Essen, keine feierlichen Reden sondern eine Drohpredigt - empfing er die Priesterweihe trotzdem mit tiefer innerer Sammlung und Freude.

Nach seiner Priesterweihe unterrichtete Louis Brisson in der Schule Religion und Naturkunde. Entscheidend für sein weiteres Leben war jedoch, dass er auch Spiritual im _____ in Troyes wurde und dort Sr. Maria Salesia Chappuis kennen lernte. Sie war eine begnadete Ordensfrau und fühlte sich von Gott selber beauftragt, eine männliche Ordensgemeinschaft im Geiste des _____ zu gründen. Als sie Pater Brisson traf, war sie davon überzeugt, in ihm jenen Priester gefunden zu haben, der ihr bei der Verwirklichung dieses Werkes helfen werde. Das Problem war nur, dass Pater Brisson davon gar nichts wissen wollte, denn er hielt zunächst nicht viel von den göttlichen Aufträgen und Visionen der _____, wie Sr. Maria Salesia allgemein genannt wurde.

Sein Interesse galt neben seiner priesterlichen Tätigkeit nach wie vor den Naturwissenschaften und so begann er, Uhren zu bauen unter anderem eine große _____, welche die Sternzeit, die Sonnenzeit, die Weltzeit, die absolute Zeit und die mittlere Zeit aller

Länder der Erde anzeigte. Diese Standuhr ist im _____ der Oblatinnen in Troyes zu besichtigen.

Die Gute Mutter ließ jedoch nicht locker, auf Pater Brisson einzuwirken. Dieser sträubte sich vehement, bis im _____ selbst erschien, ihn streng anblickte und er seinen Widerstand aufgeben musste. Es dauerte aber fast noch _____, bis die Kongregation der Oblaten des hl. Franz von Sales gegründet wurde. Den Grundstock dazu bildeten die von Pater Brisson eingerichtete _____ St. Bernard und die ersten Mitarbeiter in der Erziehung der Jugendlichen. 1875 wurden die Oblaten offiziell von der Kirche anerkannt. Wenige Monate später starb Sr. Maria Salesia, die nun endlich ihr „Werk“ verwirklicht sah.

Dazwischen sorgte er sich vor allem um jene junge Männer und Frauen, die zu Beginn der Industrialisierung vom Land in die Stadt gezogen waren, um dort _____ zu finden, jedoch oft keine ordentliche Unterkunft finden konnten und auch sonst niemand hatten, der sich um sie gekümmert hätte. Pater Brisson gründete Heime für junge Arbeitermädchen und suchte geeignete Frauen für deren Leitung. Es gelang ihm, seine ehemalige Schülerin _____ als Leiterin dieser Heime zu gewinnen. 1868 gründete er mit ihr die _____ des hl. Franz von Sales.

Pater Brisson starb fast 91-jährig am 2. Februar _____ nach einem reich erfüllten Leben, in dem ihm zahlreiche Schwierigkeiten kirchlicher und politischer Art nicht erspart blieben, die er jedoch mit großem Vertrauen und Glauben an die Vorsehung Gottes in heroischer Weise ertrug. Am 22. September _____ findet in Troyes seine Seligsprechung statt.

Lückentext - Lösung

PATER LOUIS BRISSON

Gründer der Oblatinnen und Oblaten des hl. Franz von Sales



Louis Brisson wurde am 23. Juni 1817 in Plancy, einer Stadt in der Champagne, nahe **Troyes**, in Frankreich geboren. In Plancy ging er auch zur Schule. Er war ein sehr eifriger Schüler und entwickelte ein großes Interesse für Mathematik, Biologie, Chemie und für die Astronomie.

Trotz seiner Neigung für die Naturwissenschaften, wollte Louis vor allem **Priester** werden. Deshalb kam er mit 18 Jahren in das Knabenseminar in Troyes, und nach 5 Jahren in das dortige Priesterseminar, wo er Philosophie und Theologie studierte. Am 19. Dezember 1840 fand die **Priesterweihe** statt. Obwohl die äußeren Umstände nicht gerade festlich stimmten – 27 Grad Kälte, kein warmes Essen, keine feierlichen Reden sondern eine Drohpredigt - empfing er die Priesterweihe trotzdem mit tiefer innerer Sammlung und Freude.

Nach seiner Priesterweihe unterrichtete Louis Brisson in der Schule Religion und Naturkunde. Entscheidend für sein weiteres Leben war jedoch, dass er auch Spiritual im **Heimsuchungskloster** in Troyes wurde und dort Sr. Maria Salesia Chappuis kennen lernte. Sie war eine begnadete Ordensfrau und fühlte sich von Gott selber beauftragt, eine männliche Ordensgemeinschaft im Geiste des **hl. Franz von Sales** zu gründen. Als sie Pater Brisson traf, war sie davon überzeugt, in ihm jenen Priester gefunden zu haben, der ihr bei der Verwirklichung dieses Werkes helfen werde. Das Problem war nur, dass Pater Brisson davon gar nichts wissen wollte, denn er hielt zunächst nicht viel von den göttlichen Aufträgen und Visionen der **Guten Mutter**, wie Sr. Maria Salesia allgemein genannt wurde.

Sein Interesse galt neben seiner priesterlichen Tätigkeit nach wie vor den Naturwissenschaften und so begann er, Uhren zu bauen unter anderem eine große **astronomische Uhr**, welche die Sternzeit, die Sonnenzeit, die Weltzeit, die absolute Zeit und die mittlere Zeit aller Länder der Erde anzeigte. Diese Standuhr ist im **Mutterhaus** der Oblatinnen in Troyes zu besichtigen.

Die Gute Mutter ließ jedoch nicht locker, auf Pater Brisson einzuwirken. Dieser sträubte sich vehement, bis im **Jesus** selbst erschien, ihn streng anblickte und er seinen Widerstand aufgeben musste. Es dauerte aber fast noch **30 Jahre**, bis die Kongregation der Oblaten des hl. Franz von Sales gegründet wurde. Den Grundstock dazu bildeten die von Pater Brisson eingerichtete **Schule** St. Bernard und die ersten Mitarbeiter in der Erziehung der Jugendlichen. 1875 wurden die Oblaten offiziell von der Kirche anerkannt. Wenige Monate später starb Sr. Maria Salesia, die nun endlich ihr „Werk“ verwirklicht sah.

Dazwischen sorgte er sich vor allem um jene junge Männer und Frauen, die zu Beginn der Industrialisierung vom Land in die Stadt gezogen waren, um dort **Arbeit** zu finden, jedoch oft keine ordentliche Unterkunft finden konnten und auch sonst niemand hatten, der sich um sie gekümmert hätte. Pater Brisson gründete Heime für junge Arbeitermädchen und suchte geeignete Frauen für deren Leitung. Es gelang ihm, seine ehemalige Schülerin **Leonie Aviat** als Leiterin dieser Heime zu gewinnen. 1868 gründete er mit ihr die **Oblatinnen** des hl. Franz von Sales.

Pater Brisson starb fast 91-jährig am 2. Februar **1908** nach einem reich erfüllten Leben, in dem ihm zahlreiche Schwierigkeiten kirchlicher und politischer Art nicht erspart blieben, die er jedoch mit großem Vertrauen und Glauben an die Vorsehung Gottes in heroischer Weise ertrug.

Am 22. September **2012** findet in Troyes seine Seligsprechung statt.

BRISSON-QUIZ

Jeweils eine Antwort ist richtig



1. Louis Brisson wurde geboren am
 - a) 23. Juni 1718
 - b) 21. Juli 1817
 - c) 2. Februar 1908
 - d) 23. Juni 1817
2. Sein Geburts- und Heimatort war
 - a) Troyes
 - b) Plancy
 - c) Paris
 - d) Lyon
3. Louis hatte
 - a) keine Geschwister
 - b) einen Bruder
 - c) eine Schwester
 - d) zwei Geschwister
4. Er interessierte sich besonders für
 - a) Mathematik und Astronomie
 - b) Geschichte und Geografie
 - c) Englisch und Französisch
 - d) Zeichnen und Werken
5. Louis Brisson wollte gerne werden:
 - a) Lehrer
 - b) Priester
 - c) Bischof
 - d) Philosoph
6. Seine Priesterweihe fand statt in:
 - a) Troyes
 - b) Plancy
 - c) Châlons
 - d) Paris
7. Pater Brisson wurde Spiritual
 - a) im Heimsuchungskloster
 - b) bei den Schwestern Oblatinnen
 - c) bei den Oblatenpatres
 - d) Kreuzschwestern
8. Sr. Maria Salesia Chappuis wurde allgemein genannt:
 - a) Schwester Oberin
 - b) Gute Mutter
 - c) Mutter Priorin
 - d) Ehrwürdige Mutter
9. Sr. Maria Salesia wollte gründen:
 - a) eine Priestergemeinschaft
 - b) einen salesianischen Verein
 - c) eine männliche Ordensgemeinschaft im Geiste des hl. Franz von Sales
 - d) die Schwestern Oblatinnen
10. Pater Brisson gab seinen Widerstand Sr. Maria Salesia gegenüber auf, als
 - a) ihm Jesus erschien
 - b) ein Wunder geschah
 - c) es ihm der Bischof befahl
 - d) es der Papst anordnete
11. Seine große Sorge galt besonders auch
 - a) den Waisenkindern
 - b) der Arbeiterjugend
 - c) den alten Menschen
 - d) den kranken Menschen
12. Ein großes Hobby von Pater Brisson war
 - a) Fußball spielen
 - b) Karten spielen
 - c) Bücher schreiben
 - d) Uhren zu bauen
13. Pater Brisson starb am
 - a) 19. Dezember 1890
 - b) 30. Oktober 1903
 - c) 2. Februar 1908
 - d) 21. Juni 1897

BRISSON-QUIZ (Lösung)

Jeweils eine Antwort ist richtig

1. Louis Brisson wurde geboren am
 - a) 23. Juni 1718
 - b) 21. Juli 1817
 - c) 2. Februar 1908
 - d) **23. Juni 1817**
2. Sein Geburts- und Heimatort war
 - a) Troyes
 - b) **Plancy**
 - c) Paris
 - d) Lyon
3. Louis hatte
 - a) **keine Geschwister**
 - b) einen Bruder
 - c) eine Schwester
 - d) zwei Geschwister
4. Er interessierte sich besonders für
 - a) **Mathematik und Astronomie**
 - b) Geschichte und Geografie
 - c) Englisch und Französisch
 - d) Zeichnen und Werken
5. Louis Brisson wollte gerne werden:
 - a) Lehrer
 - b) **Priester**
 - c) Bischof
 - d) Philosoph
6. Seine Priesterweihe fand statt in:
 - a) Troyes
 - b) Plancy
 - c) **Châlons**
 - d) Paris
7. Pater Brisson wurde Spiritual
 - a) **im Heimsuchungskloster**
 - b) bei den Schwestern Oblatinnen
 - c) bei den Oblatenpatres
 - d) Kreuzschwestern
8. Sr. Maria Salesia Chappuis wurde allgemein genannt:
 - a) Schwester Oberin
 - b) **Gute Mutter**
 - c) Mutter Priorin
 - d) Ehrwürdige Mutter
9. Sr. Maria Salesia wollte gründen:
 - a) eine Priestergemeinschaft
 - b) einen salesianischen Verein
 - c) **eine männliche Ordensgemeinschaft im Geiste des hl. Franz von Sales**
 - d) die Schwestern Oblatinnen
10. Pater Brisson gab seinen Widerstand Sr. Maria Salesia gegenüber auf, als
 - a) **ihm Jesus erschien**
 - b) ein Wunder geschah
 - c) es ihm der Bischof befahl
 - d) es der Papst anordnete
11. Seine große Sorge galt besonders auch
 - a) den Waisenkindern
 - b) **der Arbeiterjugend**
 - c) den alten Menschen
 - d) den kranken Menschen
12. Ein großes Hobby von Pater Brisson war
 - a) Fußball spielen
 - b) Karten spielen
 - c) Bücher schreiben
 - d) **Uhren zu bauen**
13. Pater Brisson starb am
 - a) 19. Dezember 1890
 - b) 30. Oktober 1903
 - c) **2. Februar 1908**
 - d) 21. Juni 1897

SÄTZE-PUZZLE

Auf dem Prinzip der Liebe
beruht unser ganzes Tun.

Louis Brisson 1817 - 1908

Mit ganzem Herzen voran,
und fröhlich in allem.

Louis Brisson 1817 - 1908

Der Mensch stellt etwas
Großes dar; wir dürfen ihn
nicht vernichten und
herabwürdigen.

Louis Brisson 1817 - 1908

Wie die Blume sich zur Sonne
dreht, so erwärmt euer Herz
mit der Liebe zu Gott.

Louis Brisson 1817 - 1908

Eine mit Liebe vollbrachte
Arbeit wird immer gut
gemacht.

Louis Brisson 1817 - 1908

Um Gutes zu tun, braucht man
kein außerordentlicher Mensch
zu sein.

Louis Brisson 1817 - 1908

Wir selber pflanzen nur, Gott
aber gibt das Gedeihen.

Louis Brisson 1817 - 1908

Die Liebe zum Nächsten geht
Hand in Hand mit der Liebe
zu Gott.

Louis Brisson 1817 - 1908

M 4

BILD-PUZZLE: „Die astronomische Uhr“



Zitate zum Thema „Zeit“

Wisst ihr, warum ich diese Uhren mache? Weil sie ein Bildnis dessen wiedergeben, was Gott geschaffen hat. Je vollkommener das Uhrwerk ist, desto mehr ähnelt es der Schöpfung Gottes.

Louis Brisson

Das ist unsere Triebfeder: Bleiben wir jede Minute in der Hand Gottes; festigen wir uns in seinem heiligen Willen; wollen wir nur, was Gott will!

Louis Brisson

Immer ist genügend Zeit, um anderen Freude zu bereiten.

Hl. Leonie Aviat:

Jeder Augenblick kommt mit einem Auftrag Gottes an uns heran und kehrt zu ihm zurück, um auf ewig das zu sein, was wir aus ihm gemacht haben.

Hl. Franz von Sales

Die Heilung von Carlos „Carlitos“ Peñaherrera

Louis Brisson (1817-1908), der Gründer der Oblatinnen und Oblaten des heiligen Franz von Sales, wird am 22. September 2012 in der Kathedrale von Troyes (Frankreich) selig gesprochen. Für eine Seligsprechung bedarf es auch eines Wunders, das nach eingehender medizinischer und theologischer Prüfung als solches anerkannt wird. Dieses Wunder, das auf die Fürsprache von Pater Brisson geschah, wurde am 19. Dezember 2011 anerkannt. Es handelt sich um die Heilung von Carlos Luis Peñaherrera.

Der Unfall

Carlos Luis Peñaherrera wurde am 23. Juni 1945 in Riobamba, der Hauptstadt der Provinz Chimborazo, in Ecuador geboren. Der Unfall geschah am 17. Juni 1953, etwa um fünf Uhr nachmittags, in der Stadt Alausi. Das Eisenrad eines Traktors fiel auf Carlos rechten Fuß. Die große Zehe wurde völlig zerschmettert und beinahe vom Rest des Fußes abgetrennt. Zwei weitere Zehen waren gebrochen und der Stiefel war voller Blut.

Zehn Minuten später untersuchten die Ärzte des örtlichen Krankenhauses Carlos und kamen zum Schluss, dass dessen großer Zeh derart zerstört war, dass es unmöglich wäre, ihn wieder ganz herzustellen. Das örtliche Krankenhaus besaß außerdem kein Röntgengerät noch andere für eine derartige Verletzung notwendige chirurgische Instrumente. Die Ärzte taten jedoch ihr Bestes, um wenigstens einen Teil des zertrümmerten Knochens und des zerfetzten Fleisches der großen Zehe wiederherzustellen und die anderen beiden Zehen zu stabilisieren. Sie machten sich jedoch auch Sorgen, dass sich der Fuß in kurzer Zeit entzünden könnte. Auf lange Sicht, so meinten sie, werde Carlos nur mit großen Schwierigkeiten gehen können. Sie befürchteten auch eine Atrophie, also die Verkümmernung des Gewebes aufgrund der so starken Verletzung.

Brisson soll helfen

Am nächsten Tag erzählte Carlos Tante das, was geschehen war, Schwester Marguerite-Thérèse Colliard OSFS, die Novizenmeisterin der Oblatinnen des hl. Franz von Sales. Die Oblatinnen leiteten eine Schule, in der Carlos Schüler war. Sr. Marguerite-Thérèse und eine ihrer Novizinnen (Schwester Lucia Margarita Ganchose Palma) machten sich sofort auf den Weg, um Carlos zu besuchen. Die Schwestern nahmen eine Reliquie von P. Brisson mit und schlugen eine Gebetsnovene vor, in der sie auf die Fürsprache von Louis Brisson um Heilung



des Fußes beten wollten. Sie platzierten die Reliquie an Carlos verletzten Fuß. Zusätzlich zu den beiden Schwestern nahmen auch Carlos selbst, seine Eltern und ein Freund der Familie an der Novene teil. Andere Familienmitglieder, die vorbei kamen, waren skeptisch. Sie reagierten mit spöttischem Gelächter. Dennoch beteten auch sie mit.

Die Novene bestand aus neun Aufrufen zum Gebet um die Seligsprechung von P. Brisson. Jede dieser Aufrufe endete mit diesen Worten: „Mein Gott, du hast versprochen, dass du all jenen, die dich gläubig und vertrauensvoll anrufen, gibst, worum sie dich bitten. So bitten wir dich um das Geschenk der wunderbaren Heilung auf die Fürsprache des Ehrwürdigen Pater Louis Brisson.“ Jedes Mal wurde diesem Gebet ein Vaterunser angefügt.

Schwester Marguerite-Thérèse meinte später, dass die Schwestern nach der Novene besonders über die Veränderung der Einstellung der skeptischen Familienmitglieder erstaunt waren.

Diese wurden im Laufe der Zeit sehr ernst und sehr respektvoll. Sie empfahl daher der Familie, das Novengebet weiter zu beten, außerdem die Reliquie auf dem Fuß zu belassen.

Drei Tage nach dem Unfall war der Arzt, der den Verband an Carlos Zehe wechselte, überrascht darüber, in welchem gutem Zustand der Zeh war. Als tags darauf Sr. Marguerite-Thérèse Carlos erneut besuchte, fand sie ihn auf dem Bett kniend. Sein rechter Fuß war immer noch fest einbandagiert und still gelegt, er spielte jedoch mit einem Ball. Sie fragte Carlos, ob er Schmerzen habe. Er schüttelte den Kopf, sagte nein und spielte weiter.

So, als wäre nichts geschehen

Nur sechs Tage nach dem Unfall, am 23. Juni, erinnert sich Carlos, dass er ins Esszimmer gefahren wurde, um dort seinen Geburtstag zu feiern, den er sehr genoss, da er überhaupt keine Schmerzen mehr fühlte. Und zu seiner Verwunderung konnte er, nachdem der Verband abgenommen wurde, seine Zehen sogar bewegen. Am 10. Tag nach dem Unfall konnte er wieder herumlaufen, ohne zu hinken und ohne irgendwelche Schmerzen. Nach Aussagen seines Vaters war der Fuß nach nur fünf Tagen völlig geheilt und Carlos wäre gelaufen und gesprungen, so als sei gar nichts geschehen. Am Ende des Schuljahres, am 25. Juli 1953, zeigten Röntgenaufnahmen, dass sämtliche Knochenbrüche geheilt waren.

Sogar der Arzt, der ihn versorgte, war erstaunt, Carlos laufen zu sehen, ohne zu hinken, und dass er seine Zehe ohne irgendeine Entzündung oder eines Blutergusses bewegen konnte. Der Arzt bezeugte, dass nach seinen Erfahrungen ein Kind mit einer derart schweren Verletzung, wie er sie an Carlos sehen konnte, bisher noch nie völlig hergestellt werden konnte, und schon gar nicht auf so schnelle Weise und ohne besondere medizinische Hilfen wie bei Carlos. Noch heute lebt Carlos in Ecuador, ohne irgendwelche Probleme mit seinem rechten Fuß.